

Blickpunkt



Wer nicht mehr tanzen kann oder mag, zieht sich zum Ausruhen auf den Campingplatz zurück. Auch dort reißt das Gemeinschaftsgefühl der Festivalgänger nicht ab.

FOTO: VERANSTALTER/BWAF

In der Sphäre des Außeralltäglichen

Laute Electro-Musik, viele Umarmungen, gesundes Essen und möglichst wenig Müll – so präsentiert sich das erste „because we are friends“-Festival in MV

JESENDORF, 19.45 Uhr am Donnerstag. In einer Minute soll der Einlass beginnen für das „because we are friends“-Festival, das dieses Jahr erstmalig in Jesendorf stattfindet. Erstaunlich ruhig ist es noch. Vor dem Einlass tummeln sich nur ein paar Dutzend Menschen.

Der angrenzende Campingplatz dagegen füllt sich schnell. Mit Hüpen und Johlen treffen die Festivalbegeisterten ein, bauen ihre Zelte in Rekordzeit auf. Schon hier fließt der Alkohol. Und nicht gerade zimperlich, schließlich muss der Feierpegel möglichst früh erreicht und lange gehalten werden.

Dann geht es voran. Endlich darf auch ich das großzügige Festivalgelände betreten und die liebevoll handgemachte Location erkunden. Meine erste herzliche Umarmung bekomme ich keine fünf Minuten nach dem Einlass. Von Dennis. Der 30-Jährige Hamburger war dieses Jahr der allererste Festivalbesucher auf dem Ge-

lände und ist sichtlich stolz darauf. Ob es nicht komisch für ihn ist, fast allein zu sein und zu warten, dass alle anderen nachkommen, frage ich. „Es ist schon mehr oder weniger uncool“, gibt er zu, bevor sich ein Lächeln auf seinem Gesicht breit macht. „Aber es ist auch genial der Erste zu sein.“ Vor lauter Freude bekomme ich meine zweite Umarmung. Es soll nicht die letzte an diesem Abend gewesen sein.

Denn auf Festivals wie die-



Dr. Yvonne Niekrenz: Aus soziologischer Sicht ist es wichtig, ab und zu aus dem Alltag auszubrechen.

sem kommt man schnell ins Gespräch – ob man will oder nicht. So offen wie hier sind die Leute kaum irgendwo. Alltägliche Barrieren werden über den Haufen geworfen. Egal ob alt oder jung, Businessmensch oder Tagträumer, hier kommen alle zusammen. Denn auf

dem Festivalgelände sind sie alle gleich, alle fröhlich und alle nur aufs Tanzen fixiert. Egal, ob neben ihnen Tausende andere tanzen oder niemand.

Denn „Festivals erzeugen ein Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft, das wir durchaus mit in den Alltag nehmen“, erklärt Kultursoziologin Dr. Yvonne Niekrenz die Faszination Festival. Dieses Gemeinschaftsgefühl ähnele dem, das früher in Parteien, Sportvereinen oder Jugendorganisationen erlebt wurde. „Gleichzeitig muss sich niemand der Teilnehmer langfristig binden.“

Längst kommen regelmäßige Festivalgänger wie Dennis nicht mehr wegen der Künstler. „Die Karten hab ich schon gekauft, bevor das Line-up feststand“, erklärt er. Stattdessen ist er wegen dem Erlebnis hier. In den vier Tagen Festival „wird der Alltag mit all seinen Regeln und Konventionen ausgehebelt“, weiß Soziologin Niekrenz. So entstehe eine „Sphäre des Außeralltäglichen, in der schon am Vormittag getrunken werden und die Körperhygiene schon mal vernachlässigt werden darf.“



Dennis aus Hamburg war der Erste, der in diesem Jahr das Festivalgelände betreten durfte. Das wurde natürlich euphorisch bis in die Morgenstunden gefeiert.

FOTO: VOFF

chen, in der schon am Vormittag getrunken werden und die Körperhygiene schon mal vernachlässigt werden darf.“

Doch Szene ist nicht gleich Szene. Bedeuten Festivals in manchen Regionen Deutschlands Schlammklo, Müllberge und brennende Dixi-Klos, geht es hier in Jesendorf gediegener zu. Die Veranstalter setzen auf Nachhaltigkeit, servieren ihren Gästen nur vegetarische und vegane Gerichte und halten sie dazu an, ihren Müll gleich wieder einzusammeln.

Klingt spießig und langweilig?

Das finden die knapp 2000 Besucher nicht. Denn hier geht es nicht darum, zu randalieren, sondern den Alltag zu vergessen. „Und man weiß, egal wer kommt, es sind die richtigen Leute“, meint Dennis. Jede Szene zieht eben ihr eigenes Publikum an und man trifft meist nur Gleichgesinnte.

Je später es wird, desto länger wird die Schlange vorm Einlass. Umso lauter die Musik. Und umso fröhlicher die Gäste. Wer es sich leisten kann, feiert die vier Tage durch. Festivalkater inklusive. Doch die Feierwütigen sehen

es gelassen – schließlich sind die meisten von ihnen Festivalprofis. Zudem bietet das Gelände neben dem Campingplatz genügend Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen. Seien es überdachte Betten oder Hängematten. Doch ans Pausemachen denken die wenigsten.

Es ist inzwischen früh geworden. Dennis entdeckte ich unter den noch immer unermüdlich Tanzenden wieder. Er winkt mir fröhlich zu, bevor er in der Menge verschwindet. Zweifellos, um jemanden zu umarmen. Schätzungsweise der Hälfte der Festivalgänger ist der 30-Jährige an diesem Abend schon näher gekommen. An einem Ort, wo sich sonst Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Seine Freude wird er bis Sonntag sicher noch mit vielen anderen Gleichgesinnten teilen.

Viviane Offenwanger



Festival-Termine auf unserer Webseite unter <http://www.svz.de>

ANZEIGE



MODE, QUALITÄT UND FAIRE PREISE

Mit Geld-zurück-Garantie: Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis.

Und die Zufriedenheitsgarantie: Falls Sie mit Ihrer neuen Brille nicht zufrieden sind, Umtausch oder Geld zurück. Brille: Fielmann.

www.fielmann.com

fielmann

Brille: Fielmann. Fielmann gibt es auch in Ihrer Nähe: **Güstrow**, Pferdemarkt 16; **Lübeck**, Breite Straße 45; **Mölln**, Hauptstraße 85; **Parchim**, Blutstraße 17; 2x in **Rostock**: Kröpelinstraße 58, Warnowallee 31b; 2x in **Schwerin**: Mecklenburgstraße 22, Schlosspark-Center; **Wismar**, Hinter dem Rathaus 19; **Wittenberge**, Bahnstraße 28. www.fielmann.com